



GEMEINDE BRIEF ⁰³ 2018

Evangelisch-Lutherische Kirche Fürstenwalde (Spree)

Alt-lutherische Gemeinde in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche



**Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.**

Johannes 3,16

Monatsspruch März 2018

**Jesus
Christus spricht:
Es ist vollbracht.**

Johannes 19,30

Wenn jemand mit einer langwierigen oder schwierigen Arbeit fertig ist, dann sagt er manchmal erleichtert: „Es ist vollbracht.“ Das klingt dann so wie: Jetzt bin ich fertig; endlich habe ich es geschafft. Dieses Verständnis ist freilich nur ein matter Abglanz von dem, was das Wort ursprünglich und eigentlich bei unserm Herrn am Kreuz bedeutete. In der griechischen Sprache, in der es der Evangelist Johannes uns überliefert hat, ist es tatsächlich und buchstäblich nur ein einziges Wort, eine einzige Verbform: „tetelestai“. Dieses Verb hängt mit dem Wort „telos“ zusammen, zu deutsch „Ziel“. Jesus sagte also nicht: „Endlich bin ich fertig; die Qual ist überstanden“, sondern er sagte: „Ich bin am Ziel; das Werk ist vollendet; ich habe den Kampf bis ans Ende durchgestanden und nun den Sieg errungen.“

Jesus ähnelt einem Marathonläufer, der nach schier endlosen Strapazen nun endlich siegreich die Ziellinie überquert – nur mit dem Unterschied, dass der Sportler diesen Kampf aus eigenem Antrieb und Ehrgeiz auf sich nimmt, während Jesus seinen Kampf im Auftrag des himmlischen Vaters kämpft. Mehr-

mals zuvor sprach Jesus davon, dass er diesen Auftrag zuendefführen muss. Er sagte: „Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und *vollende* sein Werk“ (Joh. 4,34); für „vollenden“ steht da dasselbe Wort wie bei „Es ist vollbracht“. Und er sagte: „Die Werke, die mir der Vater gegeben hat, damit ich sie *vollende*, eben diese Werke, die ich tue, bezeugen von mir, dass mich der Vater gesandt hat“ (Joh. 5,36); auch da steht für „vollenden“ dasselbe Wort wie bei „Es ist vollbracht“. Und er betete: „Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk *vollendet*, dass du mir gegeben hast, damit ich es tue“ (Joh. 17,4); wieder steht da für „vollenden“ dasselbe Wort wie bei „Es ist vollbracht“. Nichts anderes hat Jesus getan und vollbracht, als was der Vater ihm auftrug. Christi Sieg am Kreuz ist unsere Erlösung – ein Sieg über die Sünde und ihre unseligen Folgen.

Am Kreuz hat Jesus sein natürliches Erdenleben vollendet, das mit seiner Geburt in Bethlehem den Anfang genommen hat. Alles, was er in diesem Leben sagte, tat und erlitt, geschah zielgerichtet auf diesen

Augenblick hin, bei dem er am Kreuz ausrief: „Es ist vollbracht.“ Aber was da in seiner Todesstunde „vollbracht“ und ans Ziel gekommen ist, das ist noch viel mehr als seine Lebensgeschichte – es ist zugleich das Ziel der Geschichte Gottes mit dem Volk Israel. Gott hatte einst Abraham berufen und die Nachkommen von Abrahams Enkel Jakob zu seinem Eigentumsvolk erwählt, um aus diesem Volk den Retter kommen zu lassen, der Segen bringt für alle Völker der Erde. Was Israels Propheten im Lauf der Geschichte verhiessen, das zielt alles direkt oder indirekt ab auf die Stunde, in der Jesus am Kreuz Gottes Heilswerk vollendet hat; auch dies hat Jesus wiederholt betont. Darum können wir Jesu Wort auch so übersetzen: „Es ist erfüllt“ – nämlich alles, was in der Schrift zuvor verheißen wurde. Schließlich können wir den Bogen noch weiter spannen: Von Anfang an hatte Gott schon im Sinn, die Weltgeschichte auf diesen einen Punkt hinzuführen, wo Jesus sein Erlösungswerk für alle Menschen vollendet mit den Worten: „Es ist vollbracht.“ Sein Tod am Kreuz und seine anschließende Auferstehung bilden das bedeutendste Ereignis der Weltgeschichte.

Dieses Wort unsers Herrn ist ein Kreuzeswort im wahrsten Sinne des Wortes. Bei einem Kreuz schneidet eine lotrechte Linie eine waage-

rechte Linie. Die waagerechte Linie ist Sinnbild für unsere irdische Welt und für den Verlauf der Geschichte, die andere Linie schneidet diese Zeitachse senkrecht von oben. Sie markiert einen Punkt auf ihr – den wichtigsten Zeitpunkt in der Weltgeschichte: Jesus erlöst die Menschheit am Kreuz. Es ist nur ein Augenblick, und der Herr sagt mit nur einem Wort, was dieser Augenblick bedeutet: „Tetelestai – es ist vollbracht.“ Jesu Tod am Kreuz ist die Mitte der Zeit, der Schnittpunkt von waagerecht und lotrecht, der Kreuzungspunkt von Weltgeschichte und Gottes ewiger Heilsgeschichte, das Kreuz schlechthin.

Die Propheten des Alten Testaments haben oft von den „Letzten Tagen“ geredet, manchmal auch von der „Rückseite der Tage“, und haben ihre Heilsbotschaft darauf bezogen. In diesen „letzten Tagen“ leben wir jetzt, nach dem großen „Es ist vollbracht“-Sieg des Heilandes. Wir leben diesseits des Kreuzungspunkts, gewissermaßen auf der „Vorderseite“ der Tage, nämlich in Gottes Heilszeit des neuen Bundes. Auch wenn wir uns noch in der Zeitlichkeit befinden und manches Kreuz der Nachfolge zu tragen haben, so steht doch schon über unserem Leben dieses großartige Sieges- und Vollendungswort des Herrn: „Es ist vollbracht.“

Matthias Krieser

Termine Fürstenwalde

Fr 02. 03.	FW 10.00: Gebetskreis
So 04. 03.	Okuli FW 10.00: Gottesdienst mit Abendmahl WR 15.00: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
Mo 05. 03.	WE 19.00: Gesprächskreis Wendisch Rietz (Buchvorstellung)
Mi 07. 03.	FW 18.30: Passionsandacht
Fr 09. 03.	FW 10.00: Gebetskreis
So 11. 03.	Lätare FW 10.00: Gottesdienst mit Lektor
Mi 14. 03.	FW 18.30: Passionsandacht
Fr 16. 03.	FW 10.00: Gebetskreis
So 18. 03.	Judika FW 10.00: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl <i>Kollekte: Theologische Hochschule</i> GU 15.00 Bibelstunde
Mo 19. 03.	bis 21. 03.: Kirchenputz WE 19.00: Gesprächskreis Wendisch Rietz <i>(Bibelarbeit und Programmplanung)</i>
Di 20. 03.	FW 17.00: Kirchenvorstandssitzung
Mi 21. 03.	FW 18.30: Passionsandacht
Fr 23. 03.	FW 10.00: Gebetskreis FW 15.00: Frauenkreis
So 25. 03.	Palmarum FW 10.00: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
Do 29. 03.	Gründonnerstag FW 18.30: Gottesdienst mit Abendmahl
Fr 30. 03.	Karfreitag FW 10.00: Predigtgottesdienst WR 15.00: Predigtgottesdienst
So 01. 04.	Ostersonntag FW 8.00: Morgenlob anschl. gemeinsames Frühstück FW 10.00: Gottesdienst mit Abendmahl WR 15.00: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
Mo 02. 04.	Ostermontag FW 10.00: Gottesdienst mit Abendmahl
Fr 06. 04.	FW 10.00: Gebetskreis

So 08. 04.	Quasimodogeniti FW 10.00: Gottesdienst mit Lektor
Mi 11. 04.	FW 15.30: Rentnernachmittag zu Gast bei der katholischen Seniorenrunde, Seilerplatz
Fr 13. 04.	FW 10.00: Gebetskreis
So 15. 04.	Miserikordias Domini FW 10.00: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl anschl. gemeinsames Mittagessen GU 15.00: Bibelstunde
Mo 16. 04.	FW 19.00: Bibelabend
Di 17. 04.	FW 19.00: Bibelabend
Mi 18. 04.	FW 19.00: Bibelabend
Fr 20. 04.	FW 10.00: Gebetskreis FW 15.00: Frauenkreis
So 22. 04.	Jubilate FW 10.00: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Hilfsfonds der SELK

FW = 15517 Fürstenwalde, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55

GU = 15306 Gusow, Alte Zuckerfabrik 6 (Hagen)

WE = 15846 Wendisch Rietz Siedlung, Heideweg 15 (Buchwald)

WR = 16269 Wriezen, Mauerstr. 22 (Landeskirchl. Gemeinschaft)

(wo nicht anders angegeben)



*Christi Blut und Gerechtigkeit,
das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
damit will ich vor Gott bestehn,
wenn ich zum Himmel werd eingehn.*

*Drum soll auch dieses Blut allein
mein Trost und meine Hoffnung sein.
Ich bau im Leben und im Tod
allein auf Jesu Wunden rot.*

*Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du ein Mensch geboren bist
und hast für mich und alle Welt
bezahlt ein ewig Lösegeld.*

*Du Ehrenkönig Jesu Christ,
des Vaters inger Sohn du bist;
erbarme dich der ganzen Welt
und segne, was sich zu dir hält.*

Ergebnisse der Gemeindeversammlung

Bei der Gemeindeversammlung am 28. Januar ist Olga Stolbunov einstimmig als Kirchenvorsteherin wiedergewählt worden. Sie hat die Wahl angenommen und wird für weitere sechs Jahre dieses Amt ausüben.

Auf derselben Gemeindeversammlung wurde Peter Schwickert als Synodaler für die Bezirkssynode Berlin-Brandenburg und Michaela Krieser als seine Stellvertreterin gewählt, Janine Mikus-Weinhold und Andreas Forchheim als Kassenprüfer. Ferner beschloss die Gemeindeversammlung, in diesem Jahr einen Ausflug nach Polen zu unternehmen, und zwar nach Schwiebus und Grünberg.

Auf der Gemeindeversammlung am 18. Februar konnte Peter Schwickert bereits Vorschläge zum Gemeindeausflug machen. Er und seine Frau sind der Bitte der Gemeinde nachgekommen, den Ausflug zu planen und zu organisieren. Als Datum ist der 2. Juni vorgesehen. Mit privaten PKW soll es zunächst zur Christus-Statue nach Swiebodcin (Schwiebus) gehen, danach zum Mittagessen und zu Besichtigungen nach Zielona Gora (Grünberg). Interessierte können sich bei Peter Schwickert oder Pastor Krieser anmelden.

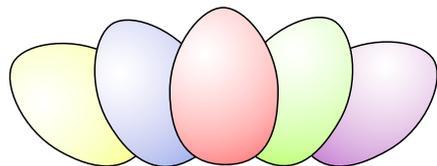
Auf der Gemeindeversammlung am 18. Februar wurden ferner der Kassenbericht und der Kassenprüfungsbericht für 2017 gehört und besprochen. Daraufhin erteilten die anwesenden Gemeindeglieder der Kassenführerin Olga Stolbunov einstimmig Entlastung und dankten ihr für ihren treuen und zuverlässigen Dienst. Außerdem wurde der Haushaltsplan für 2018 verabschiedet.

Kirchenputz

Vom 19. bis 21. März findet der große Frühjahrsputz in der Kirche statt. Helfende Hände sind dabei sehr willkommen! Jutta Hanisch koordiniert die Einsätze.

Osterfrühstück

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir auch diesmal den Ostersonntag (1. April) um 8 Uhr mit einem Morgenlob und einem gemeinsamen Frühstück beginnen, ehe wir dann um 10 Uhr unseren großen Festgottesdienst feiern. Wer etwas zum Osterfrühstück beisteuern möchte, setze sich bitte mit Olga Stolbunov oder Michaela Krieser in Verbindung.



Rückblick: Sängerkonferenz in Wilmersdorf



Am Sonntag, den 11. Februar, fand um 14 Uhr das Große Sängerkonferenz der Region Ost in Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Str. 17, statt. Der biblische Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser...“ bildete das Leitmotiv. Es musizierte der Gesamtchor der Region Ost unter der Leitung von Georg Mogwitz.

Zudem sang ein Kinderchor unter der Leitung von Bettina Otto zwei Lieder aus der Feder des Kantors der Region Ost. Die Predigt hielt Pfarrer Rainer Kempe. Als Liturg fungierte der Ortspastor Edmund Hohls. Etwa 125 Musizierende hatten sich in Berlin-Wilmersdorf eingefunden, hinzu kamen rund 300 Gäste.

*Nach jedem Winter mag Frühling es werden,
und Grünen und Blühen kommt wieder auf Erden.*

*Nach jeder Nacht mag kommen ein Tag,
der erst noch verborgen bei Gott allein lag.*

*Nach jedem Dunkel wünsch ich dir Licht,
ich wünsche dir Liebe, die dein Herz nicht zerbricht.*

*Nach jedem Fehler wünsch ich dir Mut,
und wenn es Gott will, wird auch Schlimmes dann gut.*

*Nach jedem Versagen magst neu du anfangen
und bei jedem Hoffen nicht gleich wieder bangen,
magst alles getrost in des Herrn Hände legen:*

Ich wünsche dir reichlich von Gottes Segen!

Marlies Brümmer

Wenn unzustellbar, zurück!
Bei Umzug mit neuer Anschrift zurück!

MONATSSPRUCH MÄRZ 2018:

*Jesus Christus spricht:
Es ist vollbracht.*

Joh. 19,30

Evangelisch-Lutherische Kirche Fürstenwalde (Spree)

Alt-lutherische Gemeinde in der Selbständigen Evang.-Lutherischen Kirche (SELK)

Anschrift: Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55, 15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/4466; **E-Mail:** Fuerstenwalde@selk.de

Pfarrer: Matthias Krieser (Tel. privat 03361/374621)

Kirchenvorsteher:

Christoph Buchwald (Tel. 033679/ 5401);

Jutta Hanisch (Tel. 03361/ 305437); Jörg Schöbel

(Tel. 0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819);

Kassenführerin Olga Stolbunov (Tel. 0 3361/367058)

Internetpräsenz: www.selk-fuerstenwalde.de

Bankverbindung: Sparkasse Oder-Spree,

IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66, BIC: WELADED1LOS

